

Ganztagschulen sind „Motor für Schulentwicklung“

IDEEN FÜR MEHR!

Ganztätig lernen.

„Ohne Zusammenarbeit können wichtige Herausforderungen im Bildungswesen nicht mehr bewältigt werden“, sagte Bildungsministerin Ernst beim jüngsten Landeskongress „Ganzttag zwischen den Meeren“ in Kiel. Sie hob hervor, dass sich rund um die Schulen gute Unterstützungssysteme gebildet hätten. Schule und diese Systeme müssten im Sinne der jungen Menschen immer besser zusammengebracht werden, vor allem in den Bereichen Inklusion, Übergang von der Schule in den Beruf sowie im

aller Schularten waren am Referenznetzwerk 2015/16 beteiligt. Seit dem Start des ersten Referenzschul-Netzwerks im Jahr 2007 haben sich damit inzwischen über 100 Ganztagschulen der unterschiedlichen Schularten aktiv in die Netzwerkarbeit eingebracht. Unter den Teilnehmern der bisherigen Netzwerke waren Offene und gebundene Ganztagschulen, Schulen mit langjähriger Erfahrung und junge Ganztagschulen, erfahrene „Netzwerker“ und Neueinsteiger. Sie haben sich mit unterschiedlichen Themen

in den Netzwerken beteiligt. So ging es im Referenzschul-Netzwerk 2015/16 beispielsweise um die Verbesserung der Kooperation, die Öffnung von Schule und die Möglichkeiten der Verzahnung von Vor- und Nachmittag, die Gestaltung von Schule als ganzheitlicher Arbeits- und Lernort sowie um die Themen Lernkultur

den Wandel von Schule. Die Bilanz nach vier bisherigen Referenzschulnetzwerken:

- qualitative Impulse zum Beispiel bei der Stärkung des sozialen und kulturellen Engagements von Schülerinnen und Schülern
- in der Persönlichkeitsentwicklung
- bei der Qualitätssteigerung Hausaufgabenbetreuung
- bei der Integration von Migrantinnen und Migranten
- bei der Stärkung des interdisziplinären, fächerübergreifenden Lernens

Finanzielle Förderung

Innerhalb der vergangenen 14 Jahre haben sich in Schleswig-Holstein zahlreiche Schulen von der klassischen Halbtagschule zur Ganztagschule weiterentwickelt. In Schleswig-Holstein arbeiten inzwischen mehr als 500 Schulen als offene sowie 31 als gebundene Ganztagschulen, so

dass inzwischen über 60 Prozent der Schulen ergänzende Betreuungs- und Ganztagsangebote anbieten. Die finanzielle Förderung für den Ganzttag ist erhöht worden: In den Jahren 2011 bis 2014 wurden jährlich 6,8 Millionen Euro für den Offenen Ganzttag zur Verfügung gestellt, seit 2015 eine Million Euro mehr. In den Jahren 2016 und 2017 wird es jeweils nochmal 340.000 Euro geben, um weitere Anträge für die Einrichtung von Offenen Ganztagschulen bewilligen zu können. Außerdem werden für das Jahr 2017 weitere 1,2 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, so dass die Fördersätze je Teilnehmer/Teilnehmerin und Stunde von 15 auf 20 Euro erhöht werden. Insgesamt stehen 9,68 Millionen Euro in 2017 für die Offenen Ganztagschulen zur Verfügung.

Ministerin Britta Ernst: „Wir geben damit fast drei Millionen Euro mehr für den Offenen Ganzttag als zu Beginn dieser Wahlperiode und planen für 2018 eine weitere Steigerung im Umfang von rund zwei Millionen Euro, um auch die erhöhten Fördersätze über ein ganzes Jahr gewähren zu können.“

Das Bildungsministerium werde sich weiterhin für die Förderung der Qualitätsentwicklung im Ganzttag einsetzen. Dazu zähle als umfassende Beratungsinstitution für Ganztagschulen die Serviceagentur Ganztätig lernen Schleswig-Holstein, die als Kooperation zwischen Bildungsministerium, Sozialministerium und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung fortgeführt wird. Auch werde es im kommenden Jahr ein 5. Referenzschulnetzwerk geben. Ebenso beteiligt sich Schleswig-Holstein am Programm LiGa-Lernen im Ganzttag und am Programmdach „Ganztätig bilden 2016-2018“.

Weitere Informationen zum Thema: www.sh.ganzttaegig-lernen.de.



Ganzttag, sagte Ministerin Ernst. Beim Ganzttag gehe es nicht um „die bloße Verlängerung des Schulalltags“, es gehe um die Qualität der Angebote. Auf der Basis von Rahmenvereinbarungen könnten leistungsstarke Kooperationen mit Verbänden und Vereinen entstehen, die das schulische Angebot erweiterten. „Die Zusammenarbeit wird umso besser, je besser der Austausch unter den Partnerinnen und Partnern ist“, sagte die Bildungsministerin und bezeichnete Ganztagschulen als „Motor für Schulentwicklung“: Es gebe mehr Raum für Zusammenarbeit, Förderung von Chancengleichheit, Inklusion und die Partizipation von Eltern. „Ganztagschulen verbinden Leben und Lernen miteinander“, sagte Ministerin Britta Ernst.

Referenzschulnetzwerk 2015/16

24 Ganztagschulen - offene und gebundene Ganztagschulen - Schulen